

„Eigenverantwortung, Selbstorganisation, gute Partizipation – Unterschiedliche und gemeinsame Perspektiven“

Wie geht es in der Phase zwischen der Fachkonferenz Teilgebiete und den Regionalkonferenzen weiter mit der Beteiligung zur Endlagersuche? Wo liegen die Gemeinsamkeiten und worin genau unterscheiden sich die Vorschläge von Fachkonferenz und Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE)? Welche Rolle spielt dabei die Selbstorganisation und was plant die junge Generation? Diese und weitere Fragen waren Thema einer Online-Veranstaltung, zu der der Partizipationsbeauftragte Hans Hagedorn am 15. September 2021 eingeladen hatte.

Selbstorganisation im Fokus der Diskussion

Drei Impulsvorträge legten die Grundlage für die Diskussion. Zunächst präsentierten die Mitglieder der AG Vorbereitung Bettina Gaebel, Anne-Dore Uthe und Veronika Wendland ihre detaillierte Gegenüberstellung der Vorschläge von Fachkonferenz und BASE zur künftigen Beteiligung [[Präsentation](#)]. Eine offene Frage sei, wie die Selbstorganisation im lernenden Verfahren konkret aussehen kann.

Auch Hartmut Gaßner, ehemaliges Mitglied der Endlagerkommission und Berater der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) mbH, nahm die Selbstorganisation nach der Fachkonferenz in den Fokus [[Präsentation](#)]. Das Standortauswahlgesetz müsse für selbstorganisierte Beteiligungsformate in Kooperation mit dem BASE nicht angepasst werden, so eine zentrale Aussage seines Vortrags.

Ebenso wie die AG-V-Mitglieder hatte das BASE den Beschluss der Fachkonferenz im Detail analysiert und dabei Gemeinsamkeiten und Klärungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Beteiligungsverfahrens herausgestellt [[Präsentation](#)]. Das BASE sehe große Chancen, die Bedürfnisse und Interessen gemeinsam auszutarieren und den Beteiligungsprozess bis zu den Regionalkonferenzen gemeinsam zu gestalten.

In der anschließenden Diskussion ging es zunächst um Nachfragen an das BASE, wie (Elemente der) Selbstorganisation und Konsens in einem kooperativ ausgerichteten Verfahren umgesetzt werden können. Die Vorzüge der Selbstorganisation und mögliche Nachteile von Konsensfindung wurden besprochen. Einige Teilnehmende wiesen darauf hin, dass konfliktäre Prozesse gerade von Rede und Gegenrede leben würden, die zur Lösungsfindung beitrage. Es müsse nicht immer einen Konsens geben, auch Dissense können stehen bleiben. Dies gelte auch für wissenschaftliche Gutachten. Andere warben für die Qualität von Konsensverfahren und die Möglichkeit, aus Konsens und Dissens Alternativen zu entwickeln.

Ebenso wurde zum Thema Selbstorganisation rege diskutiert. Einig waren sich die Teilnehmenden darin, dass die Selbstorganisation zwar nur eine, aber eben eine besonders wichtige Frage für die Beteiligung bis zu den Regionalkonferenzen sei. Schließlich würde der Prozess auch davon abhängen, viele Leute von dem Beteiligungskonzept bis zu den Regionalkonferenzen zu überzeugen.

Rat der Jungen Generation möchte Anlaufpunkt für junge Menschen werden

Für das Aufbauteam des Rates der Jungen Generation stellten Tilman Ziel und Farras Fathi erste Überlegungen vor [[Präsentation](#)]. Der Rat versteht sich als Anlaufpunkt und Stimme der jungen Generation und fordert daher ein Stimmrecht im Folgeformat. Rege diskutiert und am Ende offen blieb dabei die Frage, wie sich der Rat der jungen Generation über einen langen Zeitraum hinweg

legitimieren könne. Das Engagement und der Beitrag der jungen Menschen zur generationenübergreifenden Aufgabe Endlagersuche wurden in der folgenden Diskussion mehrfach gelobt.

Als Fazit beschrieb Herr Hagedorn, dass viele Bausteine für das Beteiligungskonzept nun klarer auf dem Tisch liegen. Der Auftrag an die Workshop-Gruppe sei nun, aus diesen Bausteinen erste Konzeptentwürfe zu entwickeln.

Nächste Schritte

- 1.-2. Oktober 2021: Erster Workshop zur Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes
- 13. Oktober 2021: Online-Veranstaltung zur Vorstellung und Diskussion der bisherigen Ergebnisse aus dem ersten Workshop
- 25.-26. Oktober 2021: Zweiter Workshop zur Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes
- 6. November 2021: Evaluationsworkshop des Nationalen Begleitgremiums (NBG), Erörterung der bisherigen Ergebnisse aus den Workshops
- 13. November 2021: Online-Veranstaltung zur Verabschiedung des Beteiligungskonzepts und Auftakt für den Folgeprozess

Der Partizipationsbeauftragte am NBG / Organisationsteam Beteiligungskonzept